

B e i t r a g
zur
Kenntniss der Laubmoose und Flechten
von
Randegg in Niederösterreich.

Von
Med. Dr. J. S. Poetsch,
Stiftsarzt in Kremsmünster.

In meinem letzten Aufsatz: „Beitrag zur Lebermooskunde Niederösterreichs“ (Verhandl. d. zool.-bot. Ver. 1857 März) habe ich die Lebermoose, welche ich in der Gaming und Randegger Gegend gefunden habe, mitsammen aufgezählt. Wenn ich diese Zusammenfassung bei den Laubmoosen und Flechten von Gaming mit denen von Randegg nicht gebraucht habe, so ist diess namentlich desswegen geschehen, weil es mir bei jenen Aufzählungen darum zu thun gewesen ist, nur solche in dieselben aufzunehmen, über deren Standorte ich damals ganz sichere Kenntniss gehabt habe. Da ich nun im vorigen Sommer bei einem zehntägigen Aufenthalte in Randegg trotz schlechten Wetters doch mehrere Ausflüge machen konnten, habe ich ausser den schon gekannten Moosen und Flechten auch noch einige neue gefunden, welche eben nicht bloss einen Zuwachs meines Herbärs bilden, sondern auch wieder einen neuen Beitrag zur Erweiterung der niederösterreichischen Kryptogamenkunde abgeben sollen.

Der kleine Markt Randegg, drei Gehstunden nordwestlich von Gaming entfernt, liegt schon in der, den Uebergang von den Kalkalpen zur Donau-ebene vermittelnden, Formation des Wiener Sandsteines, deren in der Mehrzahl enge Thalsohlen hier zwischen 1000—1500' über dem Meere liegen, während die meist steil angehenden Berge zwischen 2000—2500' erreichen mögen, und grossentheils bis auf die höchsten Spitzen bebaut sind. Die kleine Erlaf, von Gresten herabkommend, durchfliesst langsam das

Randegger und das weitere Perwarther Thal, um sich ausserhalb Steinerkirchen durch die, nur durch kleine Hügel unterbrochene, Thalebene nach Wieselburg zu begeben, und dort mit der, von Gaming über Scheibbs und Purgstall herfliessenden, grossen Erlaf zu vereinigen. Abseits von einer grösseren Strasse gelegen, ist die ganze Gegend von Fremden überhaupt nicht häufig besucht. Wiener Touristen und Botaniker, von Mariazell oder vom Oetscher kommend, schlagen den etwas kürzeren und bequemen Weg von Gaming über Scheibbs nach Pöchlarn lieber ein, und gehen nur ausnahmsweise durch diese Gegend. Während daher schon Clusius, der Vater der österreichischen Botanik, in der Gaminer Gegend Pflanzen gesammelt, während dieselbe von unseren verdienstvollsten Kryptogamenforschern Garovaglio und Sauter, und dem berühmten Deutschen W. P. Schimper besucht worden ist: hatte die Sandsteinberge und Thäler Randegg's wahrscheinlich noch kein namhafter Botaniker, wenigstens kein Kryptogamen-Botaniker, bisher betreten.

Mit desto grösserer Freude und Beharrlichkeit habe ich die kurze Zeit meines letzten Aufenthaltes dazu benützt, um wenigstens eine ziemliche Anzahl der dort vorkommenden Moose und Flechten aufzufinden, und ich habe gegenwärtig auch noch die Hoffnung, dass ich bei späteren Besuchen in der mir lieb gewordenen Gegend die noch fehlenden kennen zu lernen die Zeit und Gelegenheit finden werde.

Ich habe für den Bezirk der Sandsteinformation um Randegg bisher 99 Arten Laubmoose und 58 Arten Flechten gesammelt, von welchen ich die schon in meinem Verzeichnisse der Gaminer Laubmoose und Flechten (Verhandl. d. zool.-bot. Ver. 1856 Mai und 1857 Jänner) enthaltenen bloss namentlich erwähnen will, während ich die anderen, in jenen nicht vorkommenden, mit der genauen Angabe ihres Standortes hier aufführen werde.

Bei der Aufzählung der Laubmoose folge ich der Gleichförmigkeit wegen wieder der Rabenhorst'schen Anordnung, bei jener der Flechten dem „Systema lichenum Germaniae“ von Koerber, und spreche Hrn. Prof. Koerber in Breslau und Hrn. Dr. Sauter in Salzburg für die freundliche Revidirung und Completirung meiner Bestimmungen hier noch den schuldigen herzlichsten Dank aus.

Unter den Laubmoosen Randegg's kommen nachstehende 80 Arten schon in dem Verzeichnisse über die Gaminer Gegend vor:

Sphagnum acutifolium a, b, c; *Funaria hygrometrica*; *Pottia cavi-folia*; *Barbula unguiculata*, *tortuosa*, *muralis*, *ruralis*; *Trichostomum rubellum*; *Leucobryum vulgare*; *Weisia viridula*; *Seligeria recurvata*; *Ceratodon purpureus*; *Dicranum varium*, *heteromallum*, *scoparium*, *undu-*

latum; *Schistidium apocarpum*; *Orthotrichum Ludwigii*, *crispum*; *Bartramia Oederi*, *calcareae*; *Bryum pyriforme*, *pallens*, *caespitium*, *argenteum*; *Mnium punctatum*, *undulatum*, *rostratum*, *cuspidatum*; *Georgia pellucida*; *Catharinea undulata*; *Polytrichum aloides*, *juniperinum*, *commune*; *Fontinalis antipyretica*, *squamosa*; *Leptohyemium fliforme*; *Anomodon viticulosus*, *curtipendulus*; *Leskea complanata*, *trichomanoides*, *sericea*, *polyantha*, *subtilis*, *attenuata*; *Climacium dendroides*; *Hypnum abietinum*, *amariscinum*, *splendens*, *aduncum*, *rugosum*, *palustre*, *cupressiforme*, *molluscum*, *flicinum*, *commutatum*, *squarrosum*, *triquetrum*, *striatum*, *stellatum*, *praelongum*, *syloaticum*, *denticulatum*, *ruscifolium*, *murale*, *purum*, *Schreberi*, *cuspidatum*, *curvatum*, *serpens*, *fluviale*, *populeum*, *salebrosum*, *lutescens*, *velutinum*, *rutabulum*; *Leucodon sciuroides*, *Nekera pennata*; *Fissidens bryoides*, *taxifolius*.

Eine Bereicherung jenes Verzeichnisses geben als neue Funde 19 Arten, und zwar:

Barbula subulata. Brid. Im Steingraben am Bachrande.

Hymenostomum microstomum R. Br. Im Bremstaller Graben, Weyerhofer und Latschbacher Holz.

Weisia cirrhata. Hd w. Im Weyerhofholz.

Dicranum pellucidum. Hd w. Im Weyerhofholz auf Sandstein.

Dicranum montanum. Hd w. In der Meiselberger Leithen am Grunde von Baumstämmen.

Dicranum strictum. Schleich. Im Weyerhofholz.

Grimmia pulvinata. Hook et Tayl. Auf Sandsteinen bei der Ruine Alt-Perwarth.

Orthotrichum affine. Schrad. An Eschen beim Strohmühlhammer und beim Hörhag.

Orthotrichum stramineum. Hsch. An Eschen bei der Strohmühle.

Orthotrichum leiocarpum. Br. et Sch. An Bäumen am Hochkogel.

Bartramia pomiformis. Hd w. Auf Sandstein im Steingraben.

Bartramia crispa. Sw. Ebendasselbst und im Weyerhofholz.

Bryum bimum. Schreb. Im Börgerholz auf der Erde.

Bryum erythrocarpum. Schw. Im Bremstall mit *Bryum pallens* häufig, und grosse Flächen überkleidend.

Mnium serratum. Brid. Im Bremstall an Bachrändern.

Mnium affine. Bland. Im Bürgerholz neben modernden Baumstämmen auf der Erde.

Mnium stellare. Hd w. Im Bremstall.

Diphyscium foliosum. Web. et Mohr. Im Bremstall, am Steinelsberg, im Steingraben.

Hypnum alopecurum. L. An Sandsteinfelsen am Hödlbach.

Von allen diesen 99 Arten gehören wieder 73 der Pokorný'schen Zusammenstellung (Abhandl. d. k. Akademie d. Wissensch. Jänner 1834) an, während 56 der, daselbst für das Gebiet des Wiener Sandsteines angeführten 129 wahrscheinlich noch zu finden sein werden.

Neu (in gewissen Beziehungen) sind 25 Arten, und zwar: für die Sandsteinformation 22 Arten.

Sphagnum acutifolium; *Weisia cirrhata*; *Dicranum pellucidum*, *varium*, *montanum*; *Orthotrichum Ludwigii*, *crispum*; *Bartramia Oederi*, *pomiformis*, *calcarea*; *Bryum pyriforme*, *pallens*, *erythrocarpum*; *Mnium affine*; *Polytrichum commune*; *Anomodon curtispinus*; *Hypnum tamariscinum*, *alopecurum*, *aduncum*, *stellatum*, *sylvaticum*, *fluviale*.

Für ganz Niederösterreich sind 3 Arten neu, nämlich:

Dicranum strictum, *Bryum bimum*, *Mnium serratum*.

Es beläuft sich sonach die Anzahl der gegenwärtig aus dem Bezirke des Wiener Sandsteines bekannten Laubmoose schon auf 155 (129 von Pokorný aufgezählte, diese 25 und *Fontinalis squamosa* im Verzeichnisse der Gäminger Laubmoose).

Von den in der Randeegger Gegend gesammelten 58 Arten Flechten sind schon in meiner Aufzählung der Flechten Gämings 37 Arten verzeichnet, sie heißen:

Usnea florida, *barbata*; *Bryopogon jubatum*; *Cladonia pyxidata*, *macilenta*, *furcata*, β *racemosa*, *rangiferina*; *Ramalina fraxinea*, *pollinaria*; *Evernia divaricata*; *prunastri*, *furfuracea*; *Cetraria pinastri*; *Anaptychia ciliaris*; *Peltigera aphthosa*, *canina*, *polydactyla*; *Imbricaria perlata*, *tiliacea*, *saxatilis*, *aleurites*, *physodes*, *olivacea*, *aspera*, *caperata*; *Parmelia stellaris*, *pulverulenta*; *Physcia parietina*; *Amphiloma mureorum*; *Lecanora subfusca*, *varia*; *Ochrolechia pallescens*; *Aspicilia contorta*; *Opegrapha varia*; *Pertusaria communis*; *Graphis scripta*; *Arthopyrenia analepta*.

Als neue Funde kommen 21 Arten hinzu, und zwar:

Cladonia degenerans. Flk. β *symphicarpa*. Wahlb. γ *caeriosa*. Flk. Am Wege von der Ruine Neu-Perwarth zu der von Alt-Perwarth.

- Cladonia decorticata*. Flk. Am Steinelsbergkogel auf der Erde.
Cladonia uncinata. Hoffm. α *brachiata*. Pr. Am Hochkogel.
Cladonia squamosa. Hoffm. α *delicata*. Ehrh. Auf einem modernden Eichenstocke im Bremstaller Graben und am Steinelsberg.
Cladonia pungens. Sm. In der Meiselberger Leithen.
Placodium saxicolum. Poll. An der Kirchenmauer in Randegg, auf Sandstein an der Grestener Strasse bei der Meiselberger Leithen.
Calloporisma aurantiacum. Lghth. β *flavovirescens* Hoffm. Auf Sandstein am Hochkogel, beim Hörhaghammer, und an Schutzsteinen an der Erlaf.
Zeoracoarctata. Ach. Auf Sandsteinen am Hochkogel, in der Meiselberger Leithen, beim Hörhaghammer, in Perwarth.
Lecanora pallida. Schreb. α *albella*. Hoffm. An Buchen im Haitcherlehner Holz, an Buchen und Tannen im Bremstall.
Biatora vernalis. L. In der Meiselberger Leithen.
Scoliciosporum molle. Borr. An modernden Baumstöcken in der Meiselberger Leithen.
Buellia parasema. Ach. An Eschen und Kirschbäumen.
Lecidea crustulata. Flk. Allgemein auf Sandstein bei Randegg, am Hochkogel, um Perwarth im Bremstall.
Rhizocarpon petraeum. Wulff. Auf Sandstein in der Meiselberger Leithen.
Sarcogyne privigna. Ach. Auf Sandstein bei Alt-Perwarth.
Sphyridium fungiforme. Schrad. α *rupestre*. Pers. β *carneum*. Flk. Auf Sandstein beim Hörhaghammer und am Steinelsberg, auf Erde im Weyerhofer Holz.
Baeomyces roseus. Pers. Im Weyerhofholz, im Bremstall.
Calycium nigrum. Schaer. β *curtum*. Turn. An einem modernden Eichenstocke im Bremstaller Graben.
Verrucaria fuscoatra. Wallr. Auf Sandstein bei Randegg und Perwarth.
Collema tenax. Sw. Auf dem Wege in der Meiselberger Leithen.
Leptogium lacerum. Ach. β *pulvinatum*. Ach. Ueber Moos am Bache der Meiselberger Leithen.

Von diesen sind als neue Bürger der Flechtenflora Niederösterreichs zu bezeichnen 16, nämlich:

Cladonia degenerans, β 2. *cariosa*, *decorticata*, *uncinata*, β *brachiata*, *squamosa*, ϵ *delicata*, *pungens*; *Lecanora pallida*, α *albella*; *Bia-*

tora vernalis; *Scoliciosporum molle*; *Buellia parasema*; *Lecidea crustulata*; *Sarcogyne privigna*; *Sphyridium fungiforme*, α *rupestre*; *Calycium nigrum*, β *curtum*; *Verrucaria fuscoatra*; *Collema tenax*; *Leptogium lacerum*, β *pulvinatum*.

Die vereinigte Summe der in der Gäminger und Randegger Gegend bis heute vorgefundenen Flechten beträgt daher schon 90 (69 Gäminger + 21 Randegger).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Poetsch Ignaz Siegmund

Artikel/Article: [Laubmoose und Flechten von Randegg in Niederösterreich. 211-216](#)